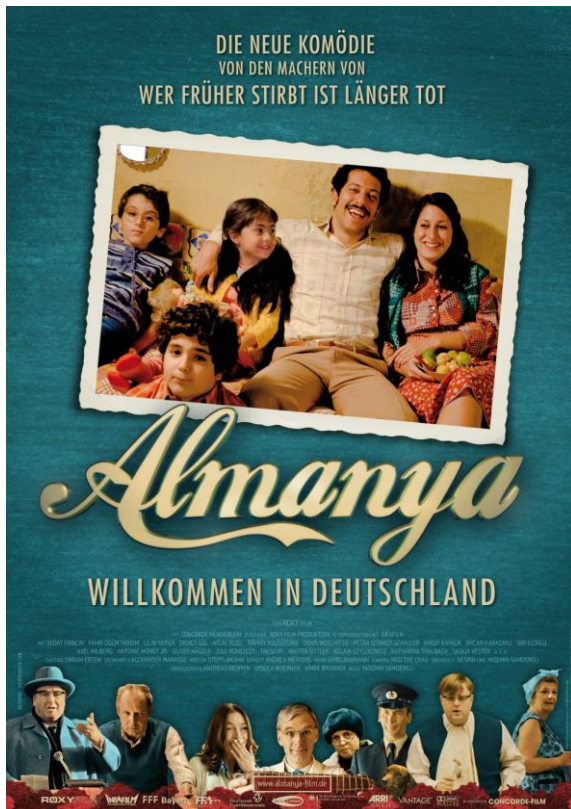




Mehr sehen!
Politisches Kino im Forum Jugend und Politik



„Almanya - Willkommen in Deutschland“

Filmvorführung und
Gesprächsrunde mit den
Regisseurinnen
Yasemin und Nesrin Şamdereli

**im Rex-Lichtspieltheater
Bonn Endenich**

**27. Juni 2011
17.30 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsort: Rex-Kino, Frongasse 9, 53121 Bonn

Verantwortlich: Anne Haller, Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Mehr Infos zum Film: www.almanya-film.de

Eintritt: Erwachsene 7,50 €, Schüler/innen 3,00 €

Programm	
17.30 Uhr	Begrüßung durch Anne Haller, Forum Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung
17.45 Uhr	Filmvorführung (Filmlänge 97 Minuten)
19.30 - ca. 21.00 Uhr	Gespräch mit den Regisseurinnen des Films Yasemin Şamdereli (Regie) und Nesrin Şamdereli (Regie und Drehbuch)



Filmbeschreibung

Wie verläuft das Leben, wenn man als 1.000.001ster türkischer Gastarbeiter Ende der Sechzigerjahre nach Deutschland kommt? Man wundert sich über Toiletten mit Sitz, über Riesenratten an der Leine und fühlt sich ausgeschlossen, wenn die eigenen Kinder lieber in der fremden, statt in ihrer Muttersprache reden und Weihnachten toll finden. Doch der Gast blieb und fand zusammen mit seiner Familie eine deutsche Heimat.

ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie, die ihre Heimat Türkei verlassen, um als Gastarbeiter das deutsche Wirtschaftswunder zu unterstützen. Der sehr persönliche Film der Şamdereli-Schwestern beruht zum Teil auf eigenen Erlebnissen, die den Zuschauer auf unterhaltsame Weise teilhaben lassen an einer Welt zwischen Orient und Okzident, an einer großen kultur- und generationenübergreifenden Familiengeschichte.

„Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?“ Diese Frage stellt sich der sechsjährige Cenk Yilmaz (Rafael Koussouris), als ihn beim Fußball weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Mannschaft wählen. Um Cenk ein wenig zu trösten, erzählt ihm seine 22jährige Cousine Canan (Aylin Tezel) die Geschichte ihres Großvaters Hüseyin (Fahri Yardim/Vedat Erincin), der Ende der 60er Jahre als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam und später seine Frau und Kinder nach „Almanya“ nachholt. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland ist längst zur Heimat der Familie geworden.

Eines schönen Tages überrumpelt Hüseyin bei einem großen Familientreffen seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit ihnen zusammen in ihre alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings für den einen oder anderen die Frage, wo eigentlich seine Heimat ist. Doch Widerworte werden nicht geduldet und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise voller Erinnerungen, Streitereien und Versöhnungen, doch dann nimmt der Familienausflug eine unerwartete Wendung...

„Almanya“ in der FES

Das Miteinander unterschiedlichster Kulturen in Deutschland verläuft nicht immer reibungslos. Debatten über die mangelnde Integration von zugewanderten Menschen in Deutschland werden häufig sehr emotional und wenig konstruktiv geführt. Welchen unterschiedlichen Blick haben die verschiedenen Generationen auf unsere Einwanderungsgeschichte? Was bedeutet eigentlich Heimat? Ist ein solcher Film politisch? Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam mit den Regisseurinnen diskutieren. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler, sowie Interessierte.